

Vaihingen zu schreiben. In Anm. 120 (S. 28) wird für Vehingen der moderne Ortsname in Klammern angegeben. Vaihingen wird auch von Dieter J. Weiss bevorzugt, den K. häufig benutzt hat. Im Register findet man allerdings alle drei Versionen unter dem Lemma Vehingen. Zum Schluss sei noch angemerkt, dass es auf S. 28 heißen muss: *trado dominis* oder *domino et fratribus hospitalis*. Aber diese Anmerkungen werten die Arbeit nicht ab; sie sollten nur beachtet werden, wenn das Buch in zweiter Auflage erscheinen sollte, was diesem Band durchaus gerecht würde.

Klaus Militzer

Hartmut HEINEMANN, Kaiser Karl der Große im Kloster Eberbach. Säule und Kapitell aus der Ingelheimer Kaiserpfalz, Nassauische Annalen 132 (2021) S. 95–119, 9 Abb., untersucht die Beziehungen Eberbachs zu Ingelheim. Sie erweisen sich 1479 beim Erwerb von dortigen Weinzehnten entfernterer Klöster (Hersfeld, Eppenberg) durch Eberbach und schon 1436 bei der Verbrüderung mit dem 1354 von Karl IV. begründeten Augustinerchorherrenstift im Königssaal Ingelheim, wo die Erinnerung an Karl den Großen gepflegt wurde: Mehrere Spolien dürften im Zusammenhang damit nach Eberbach gekommen sein.

Otfried Krafft

Heinrich MEYER ZU ERMGASSEN, Die Druckerei der Brüder vom Gemeinsamen Leben und der Eberbacher Abt Richwin von Lorch, Nassauische Annalen 132 (2021) S. 129–140, 5 Abb., weist auf die Unterstützung der Eberbacher Burse für die 1468 gegründete Druckerei in Marienthal durch Papierspenden hin. Im Hintergrund stand Abt Richwin (gewählt 1459, † 1471), dessen Biographie und Tätigkeit hier durch klösterliche Rechnungen (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, 22, 484/85) erhellt werden.

Otfried Krafft

Bernd SCHRUPP, Die Befestigung der Stadt Montabaur, Nassauische Annalen 132 (2021) S. 1–26, 11 Abb., befasst sich mit den urkundlich seit 1324 erwähnten Stadtmauern und -toren und ihren Relikten in Montabaur, das König Rudolf 1291 zur Stadt erhoben hatte.

Otfried Krafft

-----

Dominique ADRIAN, Metz, une ville de l'Empire à la fin du Moyen Âge, Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France (2016) (erschienen 2021) S. 97–118, verfolgt die Entwicklung der bürgerlichen Autonomie in Metz vom 12. bis zum 15. Jh. Zu Beginn des 13. Jh. entstand die „République messine“, an deren Spitze der Schöffenmeister („maître échevin“) stand. Erwähnung finden auch ein Diplom König Philipps von Schwaben (MGH D Phil. 16) sowie ein wohl zwischen 1212 und 1220 erlassenes Friedensstatut, das König Friedrich II. mit seinem Siegel beglaubigte (ed. Jean FRANÇOIS / Nicolas TABOUILLOT, Histoire de Metz, Bd. 3: Preuves, Metz 1775, S. 177).

Rolf Große